

Erfahrungsbericht

Philosophie an der Södertörns Högskola (Stockholm/Schweden) 2009/2010

Von Christina von Rabenau

Das vergangene Semester studierte ich an der Södertörn Högskola in Huddinge, die in der Nähe von Stockholm liegt. Die Hauptstadt ist mit dem Pendeltåg in nur 20 Minuten zu erreichen. Es war ein sehr abwechslungsreiches Semester und wer Schweden mag, sollte sich auf jeden Fall für ein Semester dort entscheiden. Schweden ist ein wirklich interessantes Land und Stockholm ist eine tolle Stadt. Für eine Hauptstadt ist sie zudem erstaunlich überschaubar und angenehm grün. Gerade wenn man von der Küste Deutschlands kommt und ans Wasser gewöhnt ist, ist Stockholm wundervoll, mit all seinen Kanälen und dem vielen Wasser drum herum.

Es wird für jeden was geboten. Man kann unendlich viel unternehmen und erleben ohne das Gefühl zu haben, sich in Schwedens Hauptstadt zu befinden. Stockholm hat etwa 900 000 Einwohner. Im Sommer ist natürlich die Hauptzeit des Tourismus und man kann dann durchaus das Bedürfnis verspüren, mal raus aus Stockholm und aufs Land zu fahren, um den Menschenmassen zu entkommen. Man hört in dieser Zeit teilweise mehr Deutsch als schwedisch zumal die Deutschen nach wie vor einen großen Teil der Bevölkerung ausmachen, da immer noch viele nach Schweden auswandern. Der Lebensstil unterscheidet sich vom Deutschen in der Tat nicht erheblich und sowohl in der Sprache, Architektur als auch kulinarischen Gepflogenheiten merkt man die deutschen Einflüsse, die seit Jahrhunderten mit in die schwedische Lebensweise einfließen.

Auch wenn ich kein ganzes Jahr in Schweden war, bot das Wintersemester genügend, um die schönsten Seiten Stockholms kennen zu lernen. Dennoch solltet ihr euch darüber im Klaren sein, dass Schweden teuer und Stockholm noch teurer ist, als ihr es von Greifswald kennt. Allein für die Miete habe ich hier fast das doppelte meines Greifswalder Zimmers gezahlt. Lebensmittel sind auch teurer als in Deutschland, besonders Fleisch und Gemüse. Wer dann noch feiern will, muss mit wesentlich mehr Geld als in Greifswald rechnen.

Bewerbung: Geht einfach zum Akademischen Auslandsamt (AAA) und lasst euch die Unterlagen geben. Ausfüllen, wieder abgeben und dann nur noch die Bewerbung bei der Södertörns. Das AAA erledigt so ziemlich alles für euch und war auch während des Auslandsaufenthalts ein zuverlässiger und hilfsbereiter Ansprechpartner.

Zusätzlich müsst ihr euch online bei der Södertörns bewerben. Bewerbung ging bei uns los am 1. April. Es ist dringend zu empfehlen den Termin nicht zu verschwitzen, da auch mit dieser Bewerbung die Wohnheimpräferenz angegeben werden muss und hier gilt das Prinzip: Wer zuerst kommt, malt zuerst! Also, schnell sein, dann steigt die Chance auf ein gutes Zimmer.

Wohnen: Um einen Wohnheimsplatz in Schweden müsst ihr euch über die Södertörns högskola kümmern. Die Hochschule bietet drei Möglichkeiten an: **Björnkulla**, **Riksten** und **Privat**. Alle drei haben Vor- und Nachteile.

Björnkulla: Björnkulla liegt zu Fuß ca. 15 Minuten von der Södertörns entfernt. Bei schlechtem Wetter fährt auch ein Bus. Ich kann es nur wärmstens empfehlen sich frühzeitig zu bewerben. Björnkulla ist beliebt, gerade weil die Anbindung an den ÖPNV gut ist und die Uni auch schnell erreicht ist. Zimmer gibt es in drei Optionen: Allein im **kleinen**, allein im **großen** und **zu zweit** in einem Zimmer. Die Einrichtung der Zimmer ist sehr gut, ihr braucht nichts mitzubringen und alles, was nicht da ist, kann bei IKEA günstig erstanden werden. Spart euch Bettzeug und –wäsche und besorgt das lieber vor Ort. Das wiegt nur viel und vielleicht ist es schon in einem Zimmer. Bei vielen von uns war das der Fall. Eine Garantie gibt es nicht, weil es davon abhängt, ob euer Vormieter es dagelassen hat.

Riksten: Ist das neueste Wohnheim, allerdings etwas schlecht erreichbar und zudem teurer als ein Zimmer in Björnkulla! Daher empfehle ich es wirklich nicht. Von der Uni in Huddinge muss man 5 Min. mit dem Zug nach Tullinge, wo dann zweimal die Stunde ein Bus nach Riksten fährt. Am Wochenende fährt der Bus auch nur einmal in der Stunde. Will man also nach Stockholm und was besichtigen, einen Ausflug machen ect., ist man hier lange unterwegs. Dennoch ist auch hier die Ausstattung sehr gut.

Privat: Wenn ihr schon Kontakte nach Stockholm habt, dann lässt sich vielleicht auch privat ein günstiges Zimmer in einer WG oder bei Freunden finden. Ansonsten ist die Option über die Södertörns natürlich einfacher.

Studieren:

Das 20-wöchige Semester ist in vier fünfwöchige Perioden gegliedert. In jeder Periode müsst ihr Kurse belegen, da ihr sonst, egal ob die Kurse bereits 30 ECTS erbringen, nicht als „fulltime student“ geltet. Für die Philosophie bietet sich auch die Option von „reading courses“ an. In Absprache mit einem Dozenten des Instituts können Bücher zu einer bestimmten Fragestellung gelesen werden und am Ende wird eine Hausarbeit dazu verfasst. Allerdings ist es unbedingt erforderlich, dies bereits in den ersten Wochen der Kursregistrierung mit den Dozenten abzusprechen, da nach der Registrierung keine Änderung mehr vorgenommen werden kann. Also: Einfach z.B. bei Prof. Ruin erkundigen, ob die Option besteht.

Für das Selbststudium oder die Hausarbeiten stehen euch die Computerräume zur Verfügung. Die sind am Tag allerdings meistens von den Schweden in Beschlag genommen, die sämtliche Computer belegen und das den ganzen Tag lang. Am besten studiert es sich dort am Wochenende in der Bibliothek, die in der Tat viele schöne Arbeitsplätze hat. Besonders zu schätzen wusste ich den Lesesaal, in dem man in bequemen Sesseln bei Totenstille stundenlang lesen kann.

Seid euch darüber im Klaren, dass die Kurse, die angeboten werden ERASMUS-Kurse sind, d.h. für fast nur ERASMUS-Studenten gemacht werden. Erwartet also nicht zu viel davon. Die meisten Kurse bewegen sich auf dem „introduction“-level, was wenig befriedigend ist, wenn man bereits das Grundstudium hinter sich hat. Das Englischniveau hängt ebenfalls vom schwächsten Glied ab und viele der ausländischen Kommilitonen sind schlechter darin, als man erwarten würde. Der Austausch mit schwedischen Studenten ist daher leider auch gering, da diese in der Regel nicht an den ERASMUS-Kursen teilnehmen, obwohl sie es dürften.

Erkundigt euch, ob an eurem Department an der Södertörns ein englischsprachiges PhD-Programm (Doktorandenseminarium) abgehalten wird, an dem ihr teilnehmen könnt und für das ihr, wenn ihr eine Hausarbeit schreibt, auch ECTS bekommen könnt. Ihr könnt auch eure Bachelorarbeit in diesem Rahmen

vorbereiten, doch wichtig ist immer, eine genaue und gründliche Absprache zuvor. Ich habe z.B. an einem Masterkurs teilnehmen können und darüber hinaus die Option gehabt, eine Vorlesungsreihe an der KTH (Königlich Technische Hochschule) in Stockholm zu besuchen. Das erweitert den eigenen Horizont enorm und ermöglicht auch den erhofften Austausch mit schwedischen Muttersprachlern.

Freizeit: Stockholm ist ein teures Pflaster, wenn es ums Weggehen geht (Glas Bier ca. 70:-, Tasse Cappuccino ca. 40:-, Kinobesuch ca. 80:-, Discobesuch ca. 120:-, Museum ca. 70). Überall muss man für die Garderobe noch einmal 20:- zahlen und die Kneipenbesuche sind zwar umsonst aber auch dort sind die Preise für die Getränke ziemlich teuer. Besonders Södermalm bietet sich an fürs Weggehen und auch Gamla Stan (die Altstadt) hat viele schöne kleine Cafés.

Die Museumslandschaft ist ebenfalls groß. Besonders ans Herz legen möchte ich euch „Millegården“ einen Skulpturgarten in Lidingö, der wirklich bezaubernd und sehenswert ist sowie der Waldfriedhof „Skogskyrkogården“ (von Gunnar Asplund entworfen), wo auch das Grab von Greta Garbo zu sehen ist. Ansonsten gibt es das Nationalmuseum, das Moderne Museum, eines für Ostasiatische Kunst, ein Mittelmeer Museum usw. Sehenswert ist auch die „Operan“, die nicht nur Oper, sondern auch Ballettinszenierungen bietet.

Mit dem Boot kommt man gut überall hin. Mariefred mit dem Schloss Gripsholm ist sehenswert. Im Ort findet ihr auch Tucholskys Grab. Birka ist eine Wikingerstadt auf einer Insel, die allerdings nur im Sommer bis Spätsommer zu besichtigen ist.

Guckt unbedingt auf die Seite www.gartisistockholm.se. Dort findet ihr auch viele Museen, die an bestimmten Tagen kostenlos sind!

Mit **Schifffahrten** kommt man ziemlich gut ins umliegende Ausland, z.B. mit VikingLine nach Helsinki, mit Tallink nach Tallinn und mit RigaSealine nach Riga. Wichtig ist hier nur euer Personalausweis. Solltet ihr nach St. Petersburg wollen, braucht ihr allerdings auch einen Reisepass und ein Touristenvisum, das ihr bei der Botschaft im Internet bekommt.

Noch ein paar Tipps: Zum **telefonieren** kümmert ihr euch am besten schon daheim um ein Handy, das für schwedische SIM-Karten freigeschaltet ist. Das macht euer Anbieter für einen kleinen Unkostenbeitrag. In Schweden bekommt ihr mit dem Orientierungspapierkram auch eine SIM-Karte, die ihr dann nur noch am Kiosk aufladen müsst. Wenn ihr den Auslandstarif wählt, könnt ihr wirklich extrem günstig nach Hause telefonieren (ca. 5 Cent/Min. und 5 Cent pro SMS nach Deutschland).

Bevor ihr nach Schweden fahrt, solltet ihr bei eurer Bank **e-banking** beantragen. Damit könnt ihr die Miete und andere Sachen überweisen. Wenn ihr zu einer schwedischen Bank geht, bezahlt ihr jedes Mal bis zu 12 € Gebühren. Das summiert sich. Das Eröffnen eines schwedischen Bankkontos ist ebenfalls möglich, dafür ist aber auch ein Reisepass erforderlich und lohnt sich meiner Meinung nach nicht für ein Semester.

Auch eine **Kreditkarte** ist von Vorteil! Die Kopierkarte der Uni könnt ihr damit beladen, günstige Flüge ins Umland buchen, euren Semesterbeitrag für die **Studentengewerkschaft SöderS** bezahlen und natürlich ist es viel Wert bei vielen Ausflügen oder wenn ihr Tickets für eine der Fährverbindungen bucht.

Einkaufen kann man am billigsten im „Willys“ oder beim LIDL. Beides findet ihr in Tumba, einem Vorort, der mit dem Pendeltåg von Flemingsberg (wo die Södertörns liegt und Björnkulla) nur zwei Stationen entfernt liegt.

Wer **Sport** machen möchte kann sich eine Schwimmkarte für die Schwimmhalle in Huddinge besorgen oder eine Semesterkarte für das Fitnessstudio in Flemingsberg Centrum.

Empfehlen kann ich außerdem sich eine kostenlose Mitgliedschaft für die **Bibliotheken** in Stockholm machen zu lassen, z.B. die der Uni Stockholm als auch der Stadtbibliothek (in Sveavägen, Haltestelle Rådmanngatan mit der Metro). Die Stadtbibliothek hat außerdem das berühmteste Gebäude Stockholms (ebenfalls eine Architektur Gunnar Asplunds) und zudem eine große Auswahl deutschsprachiger Literatur, so dass man es sich sparen kann, Bücher von daheim mitzubringen, wenn einem mal nach schöner Literatur ist.

Macht euch keine großen Hoffnungen darauf, einen **Mentor** zugewiesen zu bekommen. Es sind immer zu viele Studenten, die kommen und einen wollen und zu wenige, die Mentor sein wollen.

Ich hoffe, ihr habt eine gute Zeit in Stockholm. Wenn auch die Södertörns für das Fach Philosophie u.U. nicht sehr ergiebig ist, so bietet die Nähe zu Stockholm auf jeden Fall eine Menge Möglichkeiten, ein schönes und erlebnisreiches Semester dort zu verbringen. Genießt die Zeit dort und nehmt so viel mit, wie ihr könnt!